

## **Centro Tedesco di Studi Veneziani**

Im Centro Tedesco di Studi Veneziani  
Warten die Terrassenmöwen  
Auf den Honig  
Unserer weißen Junitage  
Die uns der Sommer großzügig spendet  
Und Galileo Galilei  
Dessen blinde Augen die Lagune aus Stein und H<sub>2</sub>O bewachen  
Ertrinkt in der Sonne  
Und sie – diese Krankenschwester des Himmels –  
Legt sich hier in den jenseitigen Kanälen  
Nie schlafen

Engländer-Touristen  
Werden geköpft  
Von den hungrigen Kellnern  
Die Frauen-Röcke sind kurz und katholisch  
Der Wein hier ist blond  
Und im roten Wasser wachsen Brücken Motorboote Cafés  
Und Deine Arme – Deine Beine: Du wilde Luna Veneziana  
Du umgarnst mich  
Schwimmst mit mir fort  
Nennst mich bereits einen Toten  
Der zu Sternenfutter verarbeitet wird  
Für Deinen Meeresfriedhof San Michele  
Für diese Bohrsinsel zwischen Himmel und Hölle.

## **Ezios Barca**

Die *Ponti* berühren kaum das Meer: wenn wir uns durchschleichen  
In den engen überschwemmten Gassen: die keine Erde unter den Füßen tragen  
Sondern jede Menge Schiffe Gummistiefel Kreditkarten und Barken

Und Ezio Toffolutti kennt das Totenreich: Er macht es lebendig  
In seinem schwimmenden *Cinema*: dem Atelier für die letzten Worte  
Die auf den Theaterbühnen angesehen werden wie Tänzerinnen in einem Nachtclub

Er stellt auf dem Dachboden seine Eltern aus: zahlt für sie immer noch die Miete  
Obwohl sie als nackte Zeichnungen aus den Vierzigern  
Nur in seinen Erinnerungen überleben können

Und so schickt er dieses Kino die *Barca* der Zeit  
Abend für Abend auf Reisen durch die Adern und Nervenflüsse  
Venedigs: im grünen Steinsee

Unter den *Ponti* wird der Himmel kurz und bündig schwarz: die Seele springt  
Dir plötzlich aus dem Körper – brummt leise  
Und wäscht sich vor Angst die Hände: auf den Treppenstufen unter Wasser.

*Beide aus: »Bartel und Gustabalda«, Gedichte, Manuskript, ©Artur Becker 2010*